

## NEWSletter Initiative «Jugend und Musik»

**Bund und Kantone sollen gemeinsam musizieren - Initiative geht mit Kompromissvorschlag zurück in den Ständerat**

**Mit 88 zu 69 Stimmen folgte der Nationalrat dem Minderheitsantrag Aubert und sprach sich anlässlich der Differenzbereinigung für einen Kompromissvorschlag im Artikel 2 des Initiativbegehrens aus.**

Mit dem heutigen Entscheid des Nationalrates (NR) sowohl unseren Gegenvorschlag als auch den originalen Initiativtext gutzuheissen setzt der NR ein starkes Zeichen in Richtung Ständerat. Mit unserem Gegenvorschlag erhält die ursprüngliche Formulierung im Artikel 2 „Der Bund legt Grundsätze fest für den Musikunterricht...“ den Zusatz „... unter Mitwirkung der Kantone.“ Im Rahmen dieser „kantonalen Einbindung“ stimmt der neu formulierte Artikel mit dem Schweizerischen Föderalismusprinzip überein und berücksichtigt entsprechendes Mitspracherecht der Kantone. Der Umstand, dass Artikel 1 des Initiativbegehrens „Bund und Kantone fördern die musikalische Bildung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen“ unverändert bleibt, ist für uns erfreulich, bleibt das Begehren doch somit eine „richtige Musikinitiative.“ Wir können dabei von einem „Kompromissvorschlag“ sprechen, der "inhaltlich unserem Initiativbegehren entspricht und zusätzlich noch einen mehrheitsfähigen Charakter besitzt.“ Das Abstimmungsergebnis ist wiederum ein klares Zeichen dafür, dass der Nationalrat sich der Verantwortung bewusst ist und Wille zeigt, der Musik einen eigenständigen Verfassungsartikel zu gewähren und sich für die musizierende Jugend in der Schweiz einzusetzen.

**Wie weiter?** Das Geschäft geht nun zurück in die WBK des Ständerates. Aller Voraussicht nach wird die Kommission auf die Frühjahrssession 2012 hin einen Entscheid zuhanden der Plenumsdiskussion im Ständerat verabschieden. Wir gehen davon aus, dass sich der Ständerat dabei für den Kompromissvorschlag und gegen die Initiative aussprechen wird. Mit einer darauffolgenden erneuten Diskussion im Nationalrat, die höchstwahrscheinlich in der Sommersession stattfinden wird, verschiebt sich der mögliche Abstimmungstermin auf frühestens Herbst 2012 oder sogar Frühling 2013. Damit ist auch der geplante «Tag der Musik» vom 12. Mai definitiv abgesagt.

Für uns gilt nun: wir bleiben weiter am Ball und leisten Überzeugungsarbeit im Sinne der musizierenden Jugend der Schweiz. Sobald hinsichtlich Fahrplan und Termine noch nähere Informationen vorliegen, werden wir Sie darüber informieren.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!



Hector Herzig  
Geschäftsführer Initiative «Jugend und Musik»